



## Jägerbataillon Oberösterreich

Kommando

Offizier für Öffentlichkeitsarbeit

4910 RIED/INNKREIS

Wien, am 03. Oktober 2017

### **Bericht über die militärhistorische Bildungsreise des Jägerbataillons Oberösterreich an den ISONZO 1. bis 3. September 2017**

Aus Anlass des hundertjährigen Jahrestages der Einstellung einer der grausamsten Kampfhandlungen des ersten Weltkrieges – derer am ISONZO - hat sich das Jägerbataillon Oberösterreich entschlossen eine militärhistorische Bildungsreise durchzuführen.

Am südlichen Kriegsschauplatz standen sich ab 1915 im Wesentlichen jeweils 6 Armeen der K.u.K. Armee denen des Königreichs Italien gegenüber. Während die Führung der italienischen Streitkräfte einen Durchbruch am unteren ISONZO mit Schwergewicht zwischen GÖRZ und ADRIA herbeizuführen versuchte um in weiterer Folge Österreich von der ADRIA abzuschneiden und tief in das Kernland der Monarchie einzudringen, planten die K.u.K. Truppen ausgehend von der Hochfläche der Sieben Gemeinden nach Süden in die venezianische Tiefebene vorzustoßen um die Italienischen Kräfte am ISONZO abzuschneiden und die Bedrohung ausgehend vom südlichen Kriegsschauplatz wesentlich einzuschränken.

Beide Ziele konnten auch unter noch so großer Aufbietung von Truppen und Inkaufnahme von Opfern nicht erreicht werden. Die deutsch österreichische Initiative am oberen ISONZO, also nördlich des italienischen Schwergewichts, eine Offensive zu führen, brachte im Herbst 1917 die Isonzofront zum Einbruch und ein neues blutiges Kampfgebiet an der PIAVE

Nach Einquartierung in der LUTSCHONIGKASERNE wo das JgBOÖ durch das FüUB bestens aufgenommen wurde, erfolgt am Samstag die Besichtigung wichtiger Geländeteile im Zusammenhang mit dem Kampfgebiet am ISONZO. Über TARVIS und den PREDILPASS zu dem stark zur Verteidigung ausgebauten RAVELNIK am Ende des FLITSCHER (BOVEC) Beckens, dessen Halten die Voraussetzung für die Nachschub- und Versorgungstätigkeit der Truppen am oberen ISONZO aus dem Rm VILLACH heraus darstellte.

Den Gefechtsstreifen in WOLTSCHACH (VOLCE) bei TOLMEIN in dem die Württembergische Gebirgsbrigade den Angriff gegen den KOLOVRATRÜCKEN führte und vom damaligen Hauptmann ROMMEL in seinem Buch „Infanterie greift an“ eindrucksvoll und lehrreich geschildert wurde.

Mittags dann aufstieg auf den Mte SAN GABRIELE (SKABRIEL) jenem Eckpfeiler bei GÖRZ, der in den vorangegangenen Kämpfen von italienischen Spezialeinheiten (Arditi) besetzt wurde und die Wiederinbesitznahme eine wichtige Voraussetzung für die Offensive 1917 darstellte. Diese Aufgabe fiel dem Oberösterreichischen Infanterieregiment 14 „HESSEN“ zu, dessen nunmehriger Traditionsträger das Panzerbataillon der ÖBH in WELS ist. Das Sonnenfenster am Samstag eröffnete uns einen Blick vom Mte MATAJUR bis zur ADRIA. In der Ferne war noch der MONTELLO an der PIAVE erkennbar, sodass das Ausmaß der Offensive vom 24 bis 26.10.17 sehr anschaulich nachvollzogen werden konnte. Mit diesem Durchbruch zwischen FLITSCH und TOLMEIN konnten die unvorstellbar blutigen Kämpfe am ISONZO beendet werden, denen auch viele Oberösterreicher zum Opfer fielen.

Jedem Interessierten können wir die Route empfehlen, da sich in eintägigem Zeitrahmen ein guter Überblick über das historische Geschehen gewinnen lässt. Empfehlenswerte Ziele sind zudem das Museum in KARFREIT (KOBARID) oder das Werk FLITSCHER KLAUSE.

Obstlt Michael H.